

## Der Tod und das Lager Neue Bremm

Die Historikerin Elisabeth Thalhoffer schreibt über den Umgang mit den Häftlingen und die Zahl der im Gestapo-Lager Neue Bremm getöteten Menschen:

„Allerdings nutzte die Geheime Staatspolizei von Saarbrücken ihr Erweitertes Polizeigefängnis nicht nur als eigenes Haftlager und einschüchternden Vernehmungsort, sondern auch als Hinrichtungsstätte für Häftlinge, denen die „Sonderbehandlung“ – wie im Nazi-Jargon(=Sprechweise, Wortwahl der Nationalsozialisten) willkürlicher Gefangenemord verschleiert wurden – zuteil werden sollten. Die entsprechenden Häftlinge wurden Schmoll (=Lagerkommandant Fritz Schmoll) zu diesem Zweck vor ihrer Ankunft eigens avisiert. Arnold (=Gestapo-Mitarbeiter und Fahrer der Gefangenen-Transporte zwischen Saarbrücker Schloss und dem Lager, Heinrich Arnold) berichtet über einen Gefangenen, den er zur Neuen Bremm transportierte und der dort in einer Arrestzelle erschossen wurde:

„Eines Tages wurde ich beordert, einen Russen nach dem Lager zu transportieren. (...) Ich bekam von Kriminalkommissar Biereth ein versiegeltes Kuvert für den Lagerkommandanten Schmoll mit und Kommissar Biereth sagte mir auch, dass er bereits mit Schmoll telefoniert habe. Als ich im Lager ankam, empfing mich Schmoll bereits mit den Worten: ‚Wo ist der Vogel!‘

Der Funktionshäftling Eduard Regulski gestand, dass ein russischer Häftling in einer Arrestzelle exekutiert wurde. Er selbst sei danach von dem Lagerkommandanten Schmoll und dem Aufseher Kunkel beauftragt worden, Rock und Stiefel zu waschen, ‚da diese mit Gehirn beschmutzt waren.‘“

Elisabeth Thalhoffer: Neue Bremm. Geschichte des Saarbrücker Gestapo-Lagers. Mit einem Vorwort von Rainer Hudemann. Saarbrücken 2019. S. 87/88.

Zitat 1: Eidesstattliche Aussage Heinrich Arnold vom 19. April 1946; Dossier Anglais, MAE, AJ/4028, 2A, Zitat 2: Eidesstattliche Aussage Eduard Regulski, ohne Datum; Dossier Anglais, MAE, AJ/4028, 2A

Über die Zahl der Toten im Lager Neue Bremm schreibt Elisabeth Thalhoffer:

„Totale physische Erschöpfung, Entkräftung und Abmagerung bis zum Skelett konnten für einen Häftling, der in ein KZ ‚weiterverschubt‘ wurde, das sichere Todesurteil bedeuten. Besonders im letzten Kriegsjahr, als sich der Zusammenbruch des KZ-Systems bereits abzeichnete, wurden kranke und entkräftete Häftlinge meist direkt in die Sterbezonen gebracht, die sich in den Konzentrationslagern herausgebildet hatten, in ein Sterbelager abgeschoben oder nach Auschwitz-Birkenau überstellt.

Wie viele Menschen dem Terrorregime im Gestapo-Lager Neue Bremm zum Opfer fielen, lässt sich heute nur noch andeutungsweise rekonstruieren. 82 Namen von Ermordeten sind offiziell bezeugt und dokumentiert, da der Polizeivertragsarzt Totenscheine für die Gestapo und das Standesamt ausstellte. Die Leichname wurden anschließend von einem Saarbrücker Bestattungsunternehmen abgeholt und entweder verbrannt oder auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof beerdigt. Hinzu kommen jedoch noch Hunderte von Häftlingen, die in den Lagern Buchenwald, Dachau, Mauthausen, Sachsenhausen oder Ravensbrück an den Nachwirkungen der Misshandlungen und der Unterernährung, die sie auf der Neuen Bremm erlitten hatten, starben. Die Anklage in Rastatt ging davon aus, dass diese Zahl (82 Tote) weitgehend überschritten wurde, und die gesamten Zeugenaussagen bestätigen diese Annahme. (...) Und die Häftlinge, die im Lager die Leichname in die Särge legen mussten, berichteten, die Särge seien immer mit mehreren Toten gefüllt worden, obwohl nur ein Totenschein ausgestellt und an das Standesamt weitergeleitet worden sei.

Abschließend lässt sich die exponierte(= besondere) Stellung des Lagers Neue Bremm in der Erinnerung vieler Häftlinge wohl am besten mit den Worten eines französischen Gefangenen charakterisieren. Dieser meinte, man hätte nicht länger als drei oder vier Monate auf der Neuen Bremm überleben können, denn ‚in den anderen Lagern kam der Tod langsam, aber in Saarbrücken, da kam er schnell.‘

Elisabeth Thalsofer: Neue Bremm. Die Geschichte des Saarbrücker Gestapo-Lagers. St. Ingbert 2019. S. 105/106